

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Band:** 39 (1979-1980)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Zum Gedenken : Paul Cajacob, Somvix †

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

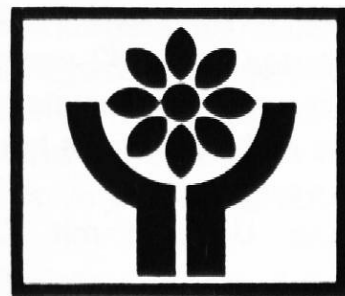
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum Gedenken

Paul Cajacob, Somvix †



*O schei vos caras steilas  
el firmament:  
Pertgei viv'ins sin tiara  
mo in mument? (Alfons Tuor)*

Mit diesem immer wieder ergreifenden Grablied nahm der Gemischte Chor Somvix/Compadials am Sonntag, den 18. Juli Abschied für immer von seinem ersten Dirigenten und seither begeisterten und eifrigen Mitglied, Lehrer Paul Cajacob.

Die Nachricht von seinem Hinschied löste in der ganzen Gemeinde und weit darüber hinaus grosse Bestürzung aus. Und so hörte man allgemein die Äusserungen: «Einfach unfassbar! Er hinterlässt in seinem Bekanntenkreis eine grosse Lücke, aber auch das Andenken eines liebenswürdigen, wohlwollenden Menschen!»

Ist es nicht sehr bezeichnend für den lie-

ben Verstorbenen, dass er gerade auf dem Arbeitsplatz und im Dienste des Mitmenschen seine Seele dem Schöpfer zurückgab? Diesen Geist der Dienstbereitschaft und des guten Willens bezeugte und lebte er sein ganzes Leben. Ein zweites Sinnbild scheint uns die Tatsache, dass er oben in Tresch, dem Golgatha des berühmten Somvixer Passionsspiels, verschied. Wenn es auch kein Leidensweg für den lieben Verstorbenen war, so fragen wir uns doch: Warum so früh, ja erst im 44. Lebensjahr? Lehrer Pauli, wie er von allen genannt wurde, erblickte das Licht der Welt im Jahre 1936 als zweites Kind der Eltern Augustin Cajacob und der Susanna geb. Huonder in Somvix. Dasselbst besuchte er die Primar- und Sekundarschule, um sich dann dem Lehrerberuf zuzuwenden. 1957 patentiert, fand er seine erste Lehrerstelle in Tinizong. Dort lernte er seine geschätzte Lebensgefährtin Elisabeth kennen. Dieser sehr harmonischen Ehe entsprossen vier Kinder. Für sie war der Verstorbene ein vorbildlicher und treubesorgter Familienvater. Als im Jahre 1963 die Stelle an der Unterstufe seines Heimatdorfes frei wurde, bewarb sich Pauli und versah diesen Dienst unter vollem Einsatz und mit viel Erfolg bis zu seinem Tod. Er verstand es gut mit den Elementarklassen und führte seine ABC-Schützen in die Geheimnisse der Zahlen und Buchstaben ein. Auch war sein Unterricht stets abwechslungsreich und allen Neuerun-

gen angepasst. Neben dem obligatorischen Schulunterricht beschäftigte sich der Verstorbene überdies mit Kinder- und Jugendproblemen. So lag ihm eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Schüler sehr am Herzen. Unter seiner Initiative wurde zum Jahr des Kindes ein Kindersonntag mit vollem Erfolg in der Pfarrei durchgeführt. Seine Berichterstattung anlässlich der romanischen Lehrerkonferenz Oberland im letzten Mai wird sicher manchem Kollegen Ansporn und Vorbild gewesen sein.

Vollen Einsatz entfaltete Lehrer Pauli auch in der Dorfgemeinschaft und Pfarrei, wo ihm verschiedene Ämter übertragen wurden. Aber auch für das kulturelle Leben hat er seine Verdienste. Während eines Jahrzehnts leitete er den Männerchor, der zugleich Kirchenchor war, und nachträglich noch zwei Jahre den neu gegründeten Gemischten Chor. Dazu versah er noch den Dienst des Hilfs-Organisten in der Pfarrkirche. Dass er ein begeisterter Sänger war, beweist auch die Tatsache seiner Zugehörigkeit während der letzten neun Jahre zur «Ligia Grischa». Und so nahmen dieser Chor sowie die Schüler und der Gemischte Chor je mit einem Lied auf eindrückliche Weise Abschied von diesem sehr geschätzten Lehrer, eifrigen Sänger und liebenswürdigen Mitmenschen. Ein sehr grosses und eindrucksvolles Grabgeleite begleitete ihn zur letzten Ruhestätte auf den Friedhof zu Somvix.

Lieber Freund, Mitschüler und Kollege, diese «Trilogie» birgt eine Einheit in sich, und doch nahmst Du für jede Beziehung an sich Zeit. Als Freund voll Güte und feinsinnigen Humors konnte man mit Dir Probleme jeglicher Art besprechen. Als Mitschüler des Jahrgangs 36 wirst Du uns sehr fehlen, hast Du Dich doch jeweils für unsere Klassentreffen voll eingesetzt und mit Freude und Hingabe zu ihrem guten Gelingen beigetragen. Auch als Kollege warst Du jederzeit hilfsbereit. Übers Grab danken wir Dir für alles und werden stets Deiner gedenken. Ruhe im Frieden Gottes!

A.T.